Arbeitsblätter

ad-rem, Ausgabe Oktober

ad-rem

< 339 >

**Inhaltsverzeichnis (Arbeitsblätter)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema** | **Seite** |
| 1. Wirtschafts- und Sozialkunde   Rund um den Arbeitsvertrag | 2 - 9 |
| 1. Investition und Finanzierung   Teil 1: Grundlagen der Investition | 10 - 26 |
| 1. Denn eins ist gewiss – die Prüfung kommt bestimmt   Aufgaben zum Tarifvertrag und Arbeitskampf  Aufgaben zur GmbH – Gründung und rechtliche Grundlagen  Aufgaben zu Buchungen im Warenverkehr | 27 - 40 |

**Wirtschafts- und Sozialkunde**

**Rund um den Arbeitsvertrag**

Die Schmidt GmbH aus Leipzig, ein mittelständischer Hersteller von VR-Brillen für den Einsatz in der Biotechnologie-Branche, hat in den letzten Jahren ihren Geschäftsbetrieb ausgebaut. Im Zuge der Erweiterung der Geschäftstätigkeiten wurde in der örtlichen Presse und in den sozialen Medien eine Stelle im Einkauf ausgeschrieben.

Nach Sichtung der eingegangenen Bewerbungen und mehreren Auswahlgesprächen, hat man sich für Hans Werner entschieden. Bei seinem früheren Arbeitgeber war er unter anderem für den europaweiten Einkauf von VR-Brillen zuständig. Er wohnt in Grimma und ist 39 Jahre alt. Seinen Angestelltenvertrag finden Sie im Anhang.

**Arbeitsaufgaben**

1. Wie kommt ein Arbeitsvertrag rechtswirksam zustande?
2. Welche Punkte sollten in einem Arbeitsvertrag geregelt sein?
3. Welche Pflichten entstehen aus einem Arbeitsvertrag für Arbeitnehmer und Arbeitgeber?
4. Wie viel Mindesturlaub steht einem Arbeitnehmer laut Gesetz zu?
5. Zählen Sie 3 Varianten der Beendigung von Arbeitsverhältnissen auf.
6. Geben Sie einen Überblick über die gesetzlichen Kündigungsfristen.
7. Welche Gerichte sind für Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem Arbeitsrecht zuständig?
8. Welche Arten von Arbeitszeugnissen lassen sich unterscheiden?

**Zu Frage 1:**

|  |
| --- |
|  |

**Zu Frage 2:**

|  |
| --- |
|  |

**Zu Frage 3:**

|  |
| --- |
|  |

**Zu Frage 4:**

|  |
| --- |
|  |

**Zu Frage 5:**

|  |
| --- |
|  |

**Zu Frage 6:**

|  |
| --- |
|  |

**Zu Frage 7:**

|  |
| --- |
|  |

**Zu Frage 8:**

|  |
| --- |
|  |

**Arbeitsvertrag**

Zwischen der **Schmidt GmbH**, Eisenbahnstr. 77, 04315 Leipzig (nachfolgend „Arbeitgeber“ genannt) und Herrn **Hans Werner,** geb. am 19.12.1983, wohnhaft Katharina-von-Bora-Str. 17 a, 04668 Grimma (nachfolgend „Arbeitnehmer“ genannt) wird folgender **Arbeitsvertrag** geschlossen:

1. **Beginn des Arbeitsverhältnisses**

Das Arbeitsverhältnis beginnt am **01.01.2024**.

1. **Tätigkeit** **und Ort**

Der Arbeitnehmer wird als **Einkäufer** (**Werkstoffe**) eingestellt

Er verpflichtet sich, auch andere Arbeiten auszuführen, die seinen Vorkenntnissen und Fähigkeiten entsprechen. Dies gilt, soweit dies bei Abwägung der Interessen des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers zumutbar ist.

Der Arbeitgeber ist berechtigt nach billigem Ermessen einen anderen Arbeitsort zuzuweisen.

1. **Probezeit**

Das Arbeitsverhältnis wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die ersten **6** Monate gelten als Probezeit. Während der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis beiderseits mit einer Frist von **4 Wochen** gekündigt werden.

1. **Arbeitszeit**

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt **37 Stunden**. Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit richten sich nach der betrieblichen Einteilung, die im Ermessen des Arbeitsgebers liegt.

Der Arbeitnehmer ist bei betrieblicher Notwendigkeit und unter Berücksichtigung seiner berechtigten Interessen auf Anordnung des Arbeitgebers zur Ableistung von Überstunden sowie im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zu Mehrarbeit verpflichtet.

1. **Kurzarbeit**

Der Arbeitgeber ist berechtigt, einseitig Kurzarbeit gegenüber dem Arbeitnehmer anzuordnen, wenn ein erheblicher Arbeitsausfall vorliegt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder einem unabwendbaren Ereignis beruht und der Arbeitsausfall der Arbeitsverwaltung angezeigt ist (derzeit §§ [95](https://beck-online.beck.de/?typ=reference&y=100&g=SGB_III&p=95) ff. SGB III). Er sollte dabei eine Ankündigungsfrist von **4 Wochen** einhalten. Der Arbeitnehmer ist bei Einführung von Kurzarbeit damit einverstanden, dass die Arbeitszeit vorübergehend verkürzt und für die Dauer der Arbeitszeitverkürzung die Vergütung entsprechend reduziert wird.

1. **Arbeitsvergütung**

Der Arbeitnehmer erhält eine monatliche Bruttovergütung von **4.380 Euro**. Diese ist zum Ende des jeweiligen Kalendermonats fällig und wird bargeldlos auf folgendes Konto des Arbeitnehmers ausgezahlt:

*Raiffeisenbank Grimma (IBAN: DE36 8606 5483 0000 0013 5)*

Überstunden von bis zu 5% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit sind mit der Vergütung abgegolten; im Übrigen werden sie ohne Zuschläge gesondert vergütet.

1. **Urlaub**

Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf einen gesetzlichen Mindesturlaub von derzeit **30** Arbeitstagen im Kalenderjahr – ausgehend von einer Fünf-Tage-Woche.

Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind verbleibende Urlaubsansprüche innerhalb der Kündigungsfrist abzubauen, soweit dies möglich ist. Der vertragliche Zusatzurlaub erlischt mit Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die rechtliche Behandlung des Urlaubs richtet sich im Übrigen nach den gesetzlichen Bestimmungen.

1. **Krankheit**

Die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Arbeitsverhinderung ist dem Arbeitgeber unverzüglich mitzuteilen. Dauert die Arbeitsunfähigkeit länger als **drei** Kalendertage, hat der Arbeitnehmer eine ärztliche Bescheinigung über das Bestehen sowie deren voraussichtliche Dauer spätestens an dem auf den dritten Kalendertag folgenden Arbeitstag vorzulegen. Die Nachweispflichten gelten auch nach Ablauf der sechs Wochen Entgeltfortzahlung.

1. **Fortbildungen**

Ein Anspruch auf vom Arbeitgeber bereitgestellte Fortbildungen besteht für die Dauer von **5** Arbeitstagen pro Jahr der Beschäftigung.

1. **Betriebliche Altersversorgung**

Es besteht kein Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung. Auf die gesetzliche Möglichkeit der Entgeltumwandlung wird hingewiesen.

1. **Ausschluss von § 616 BGB**

Ein Anspruch auf Arbeitsentgelt bei einer vorübergehenden Verhinderung im Sinne des § 616 BGB besteht nicht. Die Anwendbarkeit der Norm wird ausgeschlossen.

1. **Verschwiegenheitspflicht**

Der Arbeitnehmer verpflichtet sich, während der Dauer des Arbeitsverhältnisses und auch nach dem Ausscheiden, über alle Geschäftsgeheimnisse sowie betriebliche Angelegenheiten vertraulicher Natur, die als solche von der Geschäftsleitung schriftlich oder mündlich bezeichnet werden bzw. offensichtlich als solche zu erkennen sind, Stillschweigen zu bewahren und ohne ausdrückliche Genehmigung der Geschäftsleitung keinen dritten Personen zugänglich zu machen. Der Arbeitnehmer hat die Anweisungen und Maßnahmen des Arbeitgebers zur Geheimhaltung zu beachten. Im Zweifelsfall wird der Arbeitnehmer eine Weisung des Arbeitgebers zur Vertraulichkeit bestimmter Tatsachen einholen.

Verstößt der Arbeitnehmer gegen seine Verschwiegenheitspflicht, kann dies zur Kündigung führen.

1. **Nebentätigkeit**

Der Arbeitnehmer verpflichtet sich, jede entgeltliche oder das Arbeitsverhältnis beeinträchtigende Nebenbeschäftigung vor ihrer Aufnahme dem Arbeitgeber gegenüber in Textform anzuzeigen. Sie ist nur mit Zustimmung des Arbeitgebers zulässig.

Der Arbeitgeber erteilt die Einwilligung, wenn die Wahrnehmung der dienstlichen Aufgaben durch die Nebenbeschäftigung nicht behindert und sonstige berechtigte Interessen des Arbeitgebers nicht beeinträchtigt werden.

Der Arbeitgeber kann seine Einwilligung jederzeit widerrufen, wenn sein betriebliches Interesse dies auch unter Berücksichtigung der Arbeitnehmerinteressen erfordert.

1. **Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Der Rücktritt vom Arbeitsvertrag oder seine Kündigung vor Aufnahme der Tätigkeit sind ausgeschlossen. Nach Ablauf der Probezeit finden die gesetzlichen Kündigungsfristen (§ 622 BGB) Anwendung.

Jede gesetzliche Verlängerung der Kündigungsfrist zugunsten des Arbeitnehmers gilt in gleicher Weise auch zugunsten des Arbeitgebers.

Der Arbeitgeber ist berechtigt, den Arbeitnehmer bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses freizustellen. Die Freistellung erfolgt unter Anrechnung der dem Arbeitnehmer eventuell noch zustehenden Urlaubsansprüche sowie eventueller Guthaben auf dem Arbeitszeitkonto. In der Zeit der Freistellung hat sich der Arbeitnehmer einen durch Verwendung seiner Arbeitskraft erzielten Verdienst auf den Vergütungsanspruch gegenüber dem Arbeitgeber anrechnen zu lassen.

Das Arbeitsverhältnis endet ohne Kündigung spätestens mit Ablauf des Monats, in dem der Arbeitnehmer das für ihn gesetzlich festgelegte Renteneintrittsalter vollendet hat.

Das Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt unberührt

1. **Kündigungsschutzklage**

Möchte ein Arbeitnehmer geltend machen, dass eine Kündigung sozial nicht gerechtfertigt oder aus anderen Gründen unwirksam ist, muss er innerhalb von **3 Wochen** nach Zugang der schriftlichen Kündigung Klage beim Arbeitsgericht auf Feststellung erheben, dass das Arbeitsverhältnis durch die Kündigung nicht aufgelöst ist.

1. **Verfall-/Ausschlussfristen**

Alle Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis verfallen, wenn sie nicht innerhalb einer Ausschlussfrist von drei Monaten nach ihrer Fälligkeit gegenüber dem Vertragspartner in Textform geltend gemacht und im Falle der Ablehnung durch den Vertragspartner innerhalb von weiteren drei Monaten eingeklagt werden. Hiervon unberührt bleiben Ansprüche für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder Gesundheit, aus vorsätzlicher Vertragsverletzung und vorsätzlicher unerlaubter Handlung.

Die Ausschlussfrist gilt nicht für den Anspruch eines Arbeitnehmers auf den gesetzlichen Mindestlohn. Über den Mindestlohn hinausgehende Vergütungsansprüche des Arbeitnehmers unterliegen hingegen der vereinbarten Ausschlussfrist.

1. **Zusätzliche Vereinbarungen**

---

1. **Vertragsänderungen und Nebenabreden**

Stillschweigende, mündliche oder schriftliche Nebenabreden wurden nicht getroffen. Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für eine Aufhebung dieser Klausel. Dem Arbeitnehmer entstehen daher keine Ansprüche aus betrieblicher Übung. Vertragsänderungen durch Individualabreden sind formlos wirksam.

Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam sein oder werden, wird hierdurch die Wirksamkeit des Vertrages im Übrigen nicht berührt.

Der Arbeitnehmer verpflichtet sich, dem Arbeitgeber unverzüglich über Veränderungen der persönlichen Verhältnisse wie Familienstand, Kinderzahl und Adresse Mitteilung zu machen.

Leipzig, den 12.10.2023

Ort, Datum

Werner Schmidt, Geschäftsführer Hans Werner\_\_\_\_\_\_\_\_

Unterschrift Arbeitgeber Unterschrift Arbeitnehmer

**Investition und Finanzierung**

**Teil (1): Basiswissen Investition**

**Situationsbeschreibung**

Die Stimmung in der Familie Schmitz (aus Köln) ist getrübt. Die Mutter von Tom, Anna, wird Ende des Jahres ihre Arbeit verlieren. Sie war mehr als 20 Jahre lang Abteilungsleiterin in einem großen Kölner Kaufhaus. Und heute hat es auch den Vater von Tom, Peter, erwischt. Er hat vor wenigen Stunden erfahren, dass sein Arbeitgeber bis Ende des Jahres Kurzarbeit angeordnet hat. Als sich die Familie abends zusammensetzt, entwickelt sich folgendes Gespräch.

|  |  |
| --- | --- |
| Tom | Das wird für uns ja ein tolles Weihnachtsfest werden. Ich stehe kurz vor meiner Abschlussprüfung als Energieanlagenelektroniker und werde ins Berufsleben starten. Nächstes Jahr im April mache ich meinen Abschluss. Und ihr verliert eure Arbeit bzw. müsst kurzarbeiten. |
| Anna | Bei mir war das leider schon länger abzusehen. Meiner Firma geht es schon seit Jahren wirtschaftlich schlecht und der österreichische Investor, der in Galeria Karstadt Kaufhof investiert hat, hat uns jahrelang verschaukelt. Seine Investitionen rentieren sich nicht, so hat er das auf einer Betriebsversammlung formuliert. Ob ich in meinem Job in meinem Alter noch finde, das wird sich zeigen. |
| Tom | Das wird schon werden, Mama. Verlier’ den Mut nicht. Aber dass es auch Papa jetzt erwischt hat, damit konnte wohl keiner rechnen. |
| Peter | Das stimmt, Tom. Noch letztes Jahr sah es ganz gut aus, aber dieses Jahr ist der Wurm drin. Mein Chef hat Millionen in drei hochmoderne Fräsmaschinen investiert, die Investitionen mit einem teuren Kredit finanziert und jetzt keine Aufträge für die neuen Maschinen. |
| Anna | Was genau kann ich mir darunter vorstellen? |
| Peter | Nun, wir haben in hochmoderne Fräsmaschinen investiert. Sie sind rund dreimal so schnell wie die alten Maschinen: Was übersehen wurde: Die alten Maschinen waren bereits abgeschrieben und . Die neuen Anlagen mussten mittels Kredit teuer finanziert werden und liefen voll in die Abschreibungen. Zudem lag die Auslastung der neuen Anlagen nur bei ca. 40 %. Höhere Kosten und niedrigere Einnahmen, das geht echt ins Geld. |
| Tom | Das ist doch kein Beinbruch. Ihr habt doch jetzt hochmoderne Maschinen. |
| Anna | Tom, die Hochtechnologie hat bestimmt einen Techniker, wie dein Papa einer ist, begeistert. Aber bestimmt nicht den kaufmännischen Geschäftsführer. Die Fräsmaschinen haben sich bis jetzt nicht amortisiert. Die Kosten können über die Preise nicht mehr eingefahren werden. Das geht echt ins Geld und die Zinsen für den Kredit laufen weiter. |
| Peter | Besser hätte ich es auch nicht ausdrücken können. Mein Chef hat sich eine klassische Fehlinvestition geleistet und muss den Gürtel enger schnallen. Deswegen fahren wir bis mindestens Ende des Jahres Kurzarbeit. Mal sehen, ob wir neue Aufträge für die neue Anlage an Land ziehen können. Das wird schwer werden angesichts der angespannten Konjunktur. |
| Tom | Investiert man eigentlich nur in Sachanlagen oder gibt es auch noch andere Investitionsarten? Und: wie läuft ein Investitionsprozess in der Praxis genau ab? Kommt es da immer nur darauf an, was das Ganze kostet? Und was bedeutet eigentlich Amortisation |
| Anna | Ich bin jahrelang bei uns im Wirtschaftsausschuss gewesen. Ich kann dir das in einfachen Worten erklären … |

**Grundlagenwissen Investition in Frage und Antwort**

Der Chef von Tom’s Vater hat in Erwartung zukünftiger Gewinne neue Fräsmaschinen gekauft und diese über einen Bankkredit finanziert. Finanzierung und Investition gehören also eng zusammen.

|  |  |
| --- | --- |
| Fragezeichen | Warum sind **Investitionsentscheidungen** für jedes Unternehmen von so großer **Bedeutung**? |
| Ausrufezeichen |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Fragezeichen | Welche **Ziele** werden mit **Investitionen** verbunden? |
| Ausrufezeichen |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Fragezeichen | Wie lassen sich **Investitionen** im Hinblick auf den **Investitionsanlass** unterscheiden? |
| Ausrufezeichen |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Fragezeichen | Wie unterscheiden sich **Investition** und **Finanzierung** in **traditioneller** **Sicht**? |
| Ausrufezeichen |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Fragezeichen | Wie unterscheiden sich **Investitionen** im Hinblick auf die **Art** **des** **Vermögensgegenstandes**? |
| Ausrufezeichen |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Fragezeichen | Wie unterscheiden sich **Finanzierung** und **Investition** in **moderner** **Sicht**? |
| Ausrufezeichen |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Fragezeichen | Welche **Probleme** ergeben sich in der Praxis bei der **Prognose** von **Ein**- **und** **Auszahlungen**? |
| Ausrufezeichen |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Fragezeichen | Welche **Schritte** umfasst der **Investitionsentscheidungsprozess**? |
| Ausrufezeichen |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Fragezeichen | Welche **Entscheidungsebenen** der **Investitionsplanung** lassen sich unterscheiden? |
| Ausrufezeichen |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Fragezeichen | Welche **Funktion** haben **Investitionsrechenverfahren** im Rahmen des Investitionsentscheidungsprozesses? |
| Ausrufezeichen |  |

**Übungsaufgaben**

*Ausgangssituation für Aufgabe 1 und 2:*

In der betrieblichen Praxis lassen sich Investitionen nach verschiedenen Kriterien voneinander unterscheiden. Ihre Mitschülerin hat dazu folgende Übersicht erstellt.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Die 4 Möglichkeiten, Investitionen voneinander zu unterscheiden sind … | | | |
| **1** | die Zielsetzung, die mit der Investition verfolgt wird | **2** | das Investitionsobjekt, in das Geld reingesteckt wird |
| a | Gründungs- bzw. Errichtungsinvestition | a | Sach- bzw. Realinvestition |
| b | Ersatz- bzw. Reinvestition | b | immaterielle Investition |
| c | Erweiterungsinvestition (Kapazitätserhöhung) | c | Finanzinvestition |
| d | Rationalisierungsinvestition (Kapazitätserhöhung) |  |  |
| e | Sozialinvestition |  |  |
| f | Sicherheitsinvestition |  |  |
| **3** | der Zeitpunkt, an dem die Investition durchgeführt wird | **4** | die Nutzungsdauer des Investitionsobjekts |
| a | Gründungs- bzw. Errichtungsinvestition | a | kurzfristige Investition (i.d.R. kürzer als 1 Jahr) |
| b | laufende bzw. regelmäßige Investition | b | mittelfristige Investition (i.d.R. zwischen 1 und 5 Jahren) |
|  |  | c | langfristige Investition (i.d.R. länger als 10 Jahre) |

**Aufgabe 1:**

Welche der folgenden Aussagen ist/sind korrekt? Kreuzen Sie die zutreffenden Aussagen an.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **1** | Bei der Vergrößerung der Kapazität (durch den Kauf neuer und leistungsfähigerer Maschinen) handelt es sich um eine Erweiterungsinvestition, Sachinvestition, Gründungsinvestition und mittelfristige Investition. |  |
| **2** | Beim Kauf einer Kommissionieranlage (Nutzungsdauer: 10 Jahre) für ein neu gegründetes Großhandelsunternehmen handelt es sich um eine Errichtungsinvestition, Realinvestition und langfristige Investition. |  |
| **3** | Beim Aufbau der Altersvorsorge für die Mitarbeiter (ab dem kommenden Geschäftsjahr) handelt es sich um eine Sozialinvestition, Finanzinvestition, laufende Investition und kurzfristige Investition. |  |
| **4** | Beim Neukauf für 10, bereits in voller Höhe abgeschriebene LKW’s für die Auslieferung von Waren an unsere Kunden, handelt es sich um eine Ersatzinvestition, Sachinvestition, laufende Investition und langfristige Investition. |  |

**Ihre Lösung:**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **1** | **2** | **3** | **4** | **5** |
|  |  |  |  |  |

**Aufgabe 2:**

Welche der folgenden Aussagen ist/sind korrekt? Kreuzen Sie die zutreffenden Aussagen an.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **1** | Eine Spedition verdoppelt ihren Vorrat an Dieselkraftstoffen, weil sie kurzfristige Preissteigerungen befürchtet. Es handelt sich um eine Sicherheitsinvestition. |  |
| **2** | Der Geschäftsführer eines IT-Unternehmens kauft für 80.000 € einen Firmenwagen. Es handelt sich um eine Finanzinvestition, die langfristig ist, weil der Firmenwagen laut AfA-Tabelle 6 Jahre nutzbar ist. |  |
| **3** | Ein Waschmittelhersteller plant für das kommende Quartal eine groß angelegte Werbekampagne für ein neues Waschmittel. Es handelt sich um eine immaterielle Investition, die kurzfristig ist. |  |
| **4** | Ein neu gegründetes Start-Up-Unternehmen aus der Biotechnologie-Branche investiert 10 Mio. in eine vollautomatische Produktionsanlage. Es handelt sich um eine Gründungsinvestition in eine Sachanlage, die langfristig orientiert ist. |  |

**Ihre Lösung:**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **1** | **2** | **3** | **4** |
|  |  |  |  |

**Aufgabe 3:**

*Ausgangssituation:*

Die Wedelstaedt GmbH, ein mittelständischer Büromöbelhersteller aus Freising, stellt zur Zeit 3 Produktgruppen her:

* Produktgruppe A = Schreibtische
* Produktgruppe B = Aktenschränke
* Produktgruppe C = Regalsysteme

Die Auftragsbücher sind voll und die Kunden warten zum Teil mehrere Wochen auf ihre Bestellungen. Der Marketingabteilung ist es gelungen, einen neuen Großkunden an Land zu ziehen. Schon jetzt ist abzusehen, dass die gegenwärtige Produktionskapazität nicht ausreichen wird, um alle Fertigungsaufträge in Zukunft termingerecht abzuarbeiten.

Folgende Daten liegen Ihnen vor:



Die vorhandenen Universalmaschinen können für die Produktion aller Produktgruppen eingesetzt werden. Bei den Spezialmaschinen ist dies nicht der Fall: Sie können nicht ausgetauscht werden.

**Teilaufgabe a:**

Ermitteln Sie für jede Produktgruppe die monatliche Produktionskapazität einer Maschine.

**Ihre Lösung:**

Für alle Produktgruppen stehen für die Fertigung pro Maschine \_\_\_\_\_ Std. zur Verfügung.

|  |
| --- |
|  |

**Teilaufgabe b:**

Wie viele Maschinen werden im Hinblick auf die gegenwärtige Produktionsplanung benötigt?

**Ihre Lösung:**

Für die Produktgruppe A werden \_\_\_ Universalmaschinen, für die Produktgruppe B \_\_\_ Spezialmaschinen und für die Produktgruppe C je \_\_\_ Universalmaschinen bzw. 2 Spezialmaschinen benötigt.

|  |
| --- |
|  |

**Teilaufgabe c:**

Wie viele Maschinen werden im Hinblick auf die zukünftige Produktionsplanung benötigt?

**Ihre Lösung:**

Für die Produktgruppe A werden \_\_\_ Universalmaschinen, für die Produktgruppe B \_\_\_ Spezialmaschinen und für die Produktgruppe C je \_\_\_ Universalmaschinen bzw. \_\_\_ Spezialmaschinen benötigt.

|  |
| --- |
|  |

**Teilaufgabe d:**

Wie viele Maschinen von welchem Typ müssen zusätzlich beschafft werden?

**Ihre Lösung:**

Für die Produktgruppe A werden zusätzlich \_\_\_ Universalmaschinen, für die Produktgruppe B zusätzlich \_\_\_ Spezialmaschine benötigt. Für die Produktgruppe C werden \_\_\_\_\_ Universal- \_\_\_\_\_ Spezialmaschinen benötigt.

|  |
| --- |
|  |

**Teilaufgabe e:**

Die zusätzlich benötigten Maschinen sollen beschafft werden. Dafür muss ein Investitionsantrag gestellt werden. Welche Angaben gehören in den Investitionsantrag?

**Ihre Lösung:**

|  |
| --- |
|  |

**Teilaufgabe f:**

Der Investitionsantrag für die neuen Maschinen wurde genehmigt. Neben der Neuanschaffung noch weitere Investitionen erforderlich. Geben Sie 2 Bespiele an.

**Ihre Lösung:**

|  |
| --- |
|  |

**Teilaufgabe g:**

Skizzieren Sie mögliche Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen den folgenden Plänen:

*Investitionsplan, Finanzplan, Personalplan, Absatzplan, Beschaffungsplan, Produktionsplan*

**Ihre Lösung:**

|  |
| --- |
|  |

**Aufgabe 4:**

*Ausgangssituation:*

Die Hansen GmbH aus Bonn plant für das kommende Jahr die Neuanschaffung der CNC-Werkzeugmaschine Sumitomo Plus eines Herstellers aus Japan. Die technische Anlage soll 8 Jahre im Unternehmen genutzt werden. Die Geschäftsleitung hat sich für die lineare Abschreibung entschieden.

Folgende Daten sind im Rahmen der **Anschaffung** zu berücksichtigen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 🡺 | Anschaffungspreis | 180.000 € |
| 🡺 | Anschaffungsnebenkosten: | 10.000 € |
| 🡺 | Kosten für bauliche Maßnahmen (Aktivierungspflicht) | 10.000 € |
| 🡺 | Beratungskosten (im 1. Jahr) | 5.000 € |
| 🡺 | Schulungskosten (im 1. Jahr) | 8.000 € |

Für die **Ausgaben** werden folgende Werte prognostiziert:

|  |  |
| --- | --- |
| 🡺 | Material-/Betriebskosten:  im 1. Jahr = 30.000 €; in den Folgejahren Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 2 % |
| 🡺 | Personalkosten:  im 1. Jahr = 60.000 €; in den Folgejahren Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 3 % |
| 🡺 | Raumkosten  pro Jahr = 5.000 € |
| 🡺 | Instandhaltung/Wartung  pro Quartal und Jahr = 1.000 € |
| 🡺 | Versicherungen  pro Jahr = 2.500 € |
| 🡺 | Sonstiges:  pro Jahr = 5.000 € |

Für die **Einnahmen** werden folgende Werte prognostiziert:

|  |  |
| --- | --- |
| 🡺 | Jährliche Absatzmenge = 10.000 Stück  Stückerlös im 1. Jahr = 12,50 €  Für die Folgejahre werden sollen die Stückerlöse (im Vergleich zum Vorjahr) um 3 % steigen. |

Der Geschäftsführer des Unternehmens teilt Ihnen außerdem mit, dass er die **Ausgaben** für die **Investition** in Höhe von 200.000 € zu einem **Zinssatz von 6 %** anlegen könnte (gehen Sie bei der Ermittlung der kalkulatorischen Zinsen davon aus, dass im Durchschnitt 50 % der Anschaffungsausgaben im Unternehmen gebunden sind.

**Aufgabe:**

Komplettieren Sie das Schema auf der folgenden Seite.

Ihre Lösung



Ihre Lösung



**Denn eins ist gewiss - die Prüfung kommt bestimmt**

**Fragen zum Tarifvertrag und Arbeitskampf**

1. In der Chemiebranche ist ein neuer Manteltarifvertrag abgeschlossen worden. Welcher Inhalt wird nicht in einem Manteltarifvertrag geregelt?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Anzahl der Urlaubstage |  |
| **b** | Tägliche Arbeitszeit |  |
| **c** | Eingruppierung in Lohngruppe |  |
| **d** | Pausenregelung |  |
| **e** | Höhe des Arbeitsentgelts |  |

1. Welche Sozialpartner schließen den Lohn- und Gehaltstarifvertrag ab?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Arbeitgeberverband und die IHK |  |
| **b** | Gewerkschaft und die IHK |  |
| **c** | Gewerkschaft und Arbeitgeberverband |  |
| **d** | Arbeitgeberverband und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz |  |
| **e** | Gewerkschaft und die HWK |  |

1. Welche Aussage trifft auf die „Friedenspflicht“ im Tarifrecht zu?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Die Gewerkschaft darf während der Schlichtung nicht zum Streik aufrufen. |  |
| **b** | Die Gewerkschaft darf während der Laufzeit des Tarifvertrags keine Arbeitskampfmaßnahmen ergreifen. |  |
| **c** | Der Arbeitgeber darf als Reaktion auf den rechtmäßigen Streikbeschluss keine Arbeitnehmer aussperren. |  |
| **d** | Bei gescheiterten Tarifverhandlungen wird ein Schlichter beauftragt, der eine friedliche Einigung herbeiführen soll. |  |
| **e** | Die Gewerkschaft darf während der Tarifverhandlung nicht zum Streik aufrufen. |  |

1. Wer kann einen Tarifvertrag für „allgemeinverbindlich“ erklären?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Das Arbeitsgericht |  |
| **b** | Das Sozialgericht |  |
| **c** | Der Bundesminister für Arbeit und Soziales |  |
| **d** | Die Industrie- und Handelskammer |  |
| **e** | Der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz |  |

Lösungen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **1** | **2** | **3** | **4** |
|  |  |  |  |

1. Welche Aussage zum Tarifvertrag ist richtig?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Der Tarifvertrag wird vom Gesetzgeber beschlossen. |  |
| **b** | Der Tarifvertrag wird vom Arbeitgeber mit seinen Arbeitnehmern vereinbart. |  |
| **c** | Der Tarifvertrag wird vom Sozialgericht und der Gewerkschaft beschlossen. |  |
| **d** | Der Tarifvertrag wird vom Arbeitgeberverband und der Gewerkschaft beschlossen. |  |
| **e** | Der Tarifvertrag wird von der IHK und der Gewerkschaft vereinbart. |  |

1. In der Chemiebranche ist ein neuer Lohn- und Gehaltstarifvertrag abgeschlossen worden. Welcher Inhalt wird in einem Lohn- und Gehaltstarifvertrag geregelt?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Rauchen im Betrieb |  |
| **b** | Pausenregelung |  |
| **c** | Anzahl der Urlaubstage |  |
| **d** | Zahlungsart: Barzahlung oder Überweisung |  |
| **e** | Höhe des Arbeitsentgelts |  |

1. Welche Vereinbarung enthält der Lohn- und Gehaltstarifvertrag?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Mehrarbeitszuschläge |  |
| **b** | Lohnsätze für diverse Lohn- und Gehaltsgruppen |  |
| **c** | Kündigungsfristen |  |
| **d** | Anzahl der Urlaubstage |  |
| **e** | Tägliche Arbeitszeit |  |

1. Was versteht man unter dem Begriff „Tarifautonomie“?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Tarifverträge werden autonom vom Staat vorgegeben. |  |
| **b** | Tarifverträge werden autonom vom Arbeitgeberverband vorgegeben. |  |
| **c** | Tarifverträge werden von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden vereinbart. Der neue Tarifvertrag bedarf der Zustimmung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. |  |
| **d** | Tarifverträge werden von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden frei von staatlichen Eingriffen vereinbart. |  |
| **e** | Tarifverträge werden vom Arbeitsgericht autonom vorgegeben. |  |

Lösungen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **5** | **6** | **7** | **8** |
|  |  |  |  |

1. In Ihrer Branche wird der neue Tarifvertrag für allgemeinverbindlich erklärt. Welche Folge hat diese Allgemeinverbindlichkeitserklärung für die Mitarbeiter Ihres Ausbildungsbetriebs?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Der neue Tarifvertrag gilt nur für Gewerkschaftsmitglieder. |  |
| **b** | Der neue Tarifvertrag gilt nur für Arbeitgeber, die im Arbeitgeberverband sind. |  |
| **c** | Der neue Tarifvertrag gilt für alle Arbeitnehmer Ihres Ausbildungsbetriebs. |  |
| **d** | Der neue Tarifvertrag gilt nur für langjährige Gewerkschaftsmitglieder. |  |
| **e** | Der neue Tarifvertrag gilt nur für Gewerkschaftsmitglieder und Arbeitgeber, die Mitglied im Arbeitgeberverband sind. |  |

1. In Ihrer Branche finden gerade Lohn- und Gehaltstarifverhandlungen statt. Welche Aussage ist rechtlich zutreffend?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Alle Arbeitnehmer (inkl. Auszubildende) haben das Streikrecht. |  |
| **b** | Wenn sich Gewerkschaft und Arbeitgeber nicht einigen, können sie einen Schlichter einschalten. |  |
| **c** | Die Gewerkschaft ruft ohne vorausgehende Urabstimmung zum Streik auf. |  |
| **d** | Die Arbeitgeber müssen an alle Streikende Lohn und Gehalt zahlen. |  |
| **e** | Wenn sich Gewerkschaft und Arbeitgeberverband nicht einigen, legt das Arbeitsgericht die neue Arbeitsvergütung fest. |  |

1. Tragen Sie die Reihenfolge des Zustandekommens eines neuen Tarifvertrags ein, indem Sie den angegebenen Schritten die Ziffern 1 bis 7 zuordnen (1 = erster Schritt).

|  |  |
| --- | --- |
| Neuer Tarifvertrag wird abgeschlossen |  |
| Streik |  |
| Schlichtungsversuch |  |
| Urabstimmung über Streik; 90 % Zustimmung |  |
| Gescheiterte Schlichtung |  |
| Neue Verhandlung und Einigung der Tarifvertragsparteien |  |
| Urabstimmung über das Verhandlungsergebnis; 90 % Zustimmung |  |

1. Welche Voraussetzung ist für einen Streik notwendig?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Der Tarifvertrag darf noch nicht gekündigt worden sein. |  |
| **b** | An der Urabstimmung dürfen Gewerkschaftsmitglieder und Nicht-Gewerkschaftsmitglieder teilnehmen. |  |
| **c** | Bei der Urabstimmung müssen sich mindestens 85 % für einen Streik aussprechen. |  |
| **d** | Bei der Urabstimmung müssen sich mindestens 75 % für einen Streik aussprechen. |  |
| **e** | Bei der Urabstimmung müssen sich mindestens 50 % für einen Streik aussprechen. |  |

Lösungen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **9** | **10** | **11** | **12** |
|  |  |  |  |

1. Wer ist bei der Urabstimmung über einen Streik stimmberechtigt?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Der Arbeitgeber und alle Arbeitnehmer |  |
| **b** | Alle Arbeitnehmer |  |
| **c** | Alle Arbeitnehmer, die mindestens 5 Jahre im Betrieb sind |  |
| **d** | Alle Arbeitnehmer, die älter als 18 Jahre alt sind |  |
| **e** | Alle Arbeitnehmer, die in der Gewerkschaft sind |  |

1. Welche Aussage trifft auf Warnstreiks zu?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Warnstreiks dürfen nur stattfinden, wenn in der Urabstimmung mindestens 50 % Zustimmung erreicht werden. |  |
| **b** | Warnstreiks dürfen stattfinden, wenn in der Urabstimmung mindestens 75 % Zustimmung erreicht werden. |  |
| **c** | Mit dem Warnstreik wird die gesamte Wirtschaft bestreikt und lahmgelegt. |  |
| **d** | Warnstreiks dürfen stattfinden, wenn sie für eine kurze Zeit (Minuten oder Stunden) ausgerufen werden. |  |
| **e** | Warnstreiks dürfen nur stattfinden, wenn sie eine Woche nicht übersteigen. |  |

1. Welche Aussage trifft bei Arbeitskampfmaßnahmen zu?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Wegen der Teilnahme an rechtmäßigen Arbeitskampfmaßnahmen dürfen Arbeitnehmer abgemahnt werden. |  |
| **b** | Sperrt der Arbeitgeber Mitarbeiter aus, muss er für diese Zeit Sozialversicherungsbeiträge abführen. |  |
| **c** | Der Arbeitgeber kann die Kündigung als Arbeitskampfmaßnahme einsetzen. |  |
| **d** | Wegen der Teilnahme an rechtmäßigen Arbeitskämpfen darf den teilnehmenden Arbeitnehmern gekündigt werden. |  |
| **e** | Die arbeitsvertraglichen Rechte und Pflichten ruhen während des Arbeitskampfes. |  |

1. Welche Streikart liegt vor, wenn die gesamte Wirtschaft bestreikt und damit lahmgelegt wird?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Flächenstreik |  |
| **b** | Warnstreik |  |
| **c** | Sympathiestreik |  |
| **d** | Wilder Streik |  |
| **e** | Generalstreik |  |

Lösungen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **13** | **14** | **15** | **16** |
|  |  |  |  |

**Personalwirtschaft**

**Situationsbeschreibung**

Bei der Herzog GmbH (Bonn), Vermittlung von Finanzdienstleistungen mit 20 Mitarbeitern, müssen aufgrund von massiven Auftragsrückgängen Rationalisierungsinvestitionen durchgeführt werden. Deshalb sollen in der Abteilung Marketing zwei von vier Beschäftigten entlassen werden.

Zur Debatte stehen folgende Arbeitsnehmer/-innen:

* Herr Hansen, 26 Jahre alt und ledig; er arbeitet seit 5 Monaten im Betrieb und hat während seiner 3-monatigen Probezeit hervorragende Leistungen erbracht.
* Frau Özlan, 31 Jahre alt und verheiratet; dem Arbeitgeber liegt ein Attest über eine Schwangerschaft vor. Ihre Leistungen während ihrer 7-jährigen Betriebszugehörigkeit werden als durchschnittlich bezeichnet.
* Herr Franke, 58 Jahre alt und geschieden; 2 Kinder in der Ausbildung und 2 Kinder im Studium. Seine Leistungen während seiner 25-jährigen Betriebszugehörigkeit werden als gut bezeichnet.
* Frau Hermann, 29 Jahre alt und verheiratet (ohne Kinder). Ihre Leistungen während ihrer 9-jährigen Betriebszugehörigkeit werden als durchschnittlich bezeichnet.

**Aufgabe 1:**

1. Welche allgemeinen Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit eine Kündigung als sozial gerechtfertigt gilt?
2. Entscheiden Sie, welche Arbeitnehmer/-innen die Kündigung erhalten sollen. Begründen Sie Ihre Entscheidung ausführlich. Erläutern Sie auch, weshalb die beiden anderen Arbeitnehmer/-innen weiterbeschäftigt werden sollen.
3. Die Arbeitnehmer/-innen sollen zum 31.1.2023 aus dem Unternehmen ausscheiden. Bis zu welchem Termin muss die Kündigung erfolgen?

**Aufgabe 2:**

Andrea Kawuttke, geboren am 14.11.1992, seit dem 01.06.2014 als Sachbearbeiterin im Unternehmen beschäftigt, möchte sich beruflich verändern. Sie hat deshalb zum 31.12.2023 gekündigt. Welche Inhaltspunkte müssen in ihrem qualifizierten Arbeitszeugnis enthalten sein?

**Aufgabe 3:**

Als Nachfolger der ausscheidenden Andrea Kawuttke, wird zum 01.01.2024 der Auszubildende Milan Bartok (Kaufmann für Büromanagement) in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Sein Bruttoeinstiegsgehalt beträgt 2.650 €. Bei der ersten Gehaltsabrechnung wundert er sich über seine hohen Abzüge., insbesondere für die Kranken- und Rentenversicherung.

1. Welche Einrichtungen erhalten die Beiträge für die Kranken- bzw. die Rentenversicherung?
2. Wie hoch sind die Beitragssätze für die Kranken- bzw. Rentenversicherung? (Hinweis: Herr Kawuttke ist über die AOK Freiburg versichert)
3. Prüfen Sie, unter welchen Voraussetzungen er aus diesen Zweigen der gesetzlichen Sozialversicherung ausscheiden könnte.

**Lösungen zu Aufgabe 1:**

|  |  |
| --- | --- |
| 1. |  |
| 2. |  |
| 3. |  |

**Lösungen zu Aufgabe 2:**

|  |  |
| --- | --- |
| 1. |  |
| 2. |  |

**Lösungen zu Aufgabe 3:**

|  |
| --- |
|  |

**Lösungen zu Aufgabe 4:**

|  |  |
| --- | --- |
| 1. |  |
| 2. |  |

**Materialwirtschaft im Industriebetrieb**

**Situationsbeschreibung**

Die Comfort Mobilia GmbH, Dresden, stellt hochwertige Möbel für den Wohn-, Schlaf- und Bürobedarf her. Die Produktion der Möbel erfolgt auftragsbezogen in Kleinserien. Die Geschäftsleitung vertritt die Philosophie, dass das Unternehmen nur dann langfristig erfolgreich sein kann, wenn Flexibilität im Hinblick auf Terminwünsche von Kunden und wenn vor allem Qualitäts- und Ökologieansprüche der Kunden immer beachtet werden.

Zunehmender Konkurrenz- und Kostendruck zwingt jedoch die Comfort Mobilia GmbH, nach Rationalisierungsreserven zu suchen – auch im Bereich der Materialwirtschaft.

**Aufgabe 1:**

Von der Leiterin der Materialwirtschaft erhalten Sie folgenden Arbeitsauftrag:

1. Erstellen Sie eine ABC-Analyse anhand der gegebenen Daten entsprechend der Lösungstabelle.





*Hinweis: A-Güter bis ca. 75 % Wertanteil, C-Güter bis ca. 10 % Wertanteil*

1. Welche Schlussfolgerungen kann ein Mitarbeiter der Einkaufsabteilung aus der ABC-Analyse für seine Aktivitäten ziehen, bevor er die Fremdbezugskomponenten mit den Teilenummern 2005 und 2006 bezieht?
2. Wie errechnet sich der Verrechnungspreis?
3. Durch welche Analyse sollten die Ergebnisse der ABC-Analyse ergänzt werden?

**Aufgabe 2:**

Das Unternehmen verwendet einen Lagerkostensatz von 25 % und bestellfixen Kosten von 130,00 € für A-Güter, sowie jeweils 60,00 € für B- und C-Güter.

1. Ermitteln Sie aus der Lagefachkarte für die Teile-Nr. 2005 den durchschnittlichen Lagerbestand, die Umschlagshäufigkeit und die durchschnittliche Lagerdauer (der Rechenweg muss ersichtlich sein.). Tragen Sie Ihre Ergebnisse in die Tabelle bei Aufgabe 2.3 ein. (Hinweis: Runden Sie die Werte auf ganze Zahlen).



1. Ermitteln Sie die Lagerkosten pro Jahr und die pro Jahr anfallenden Gesamtkosten für Beschaffung und Lagerhaltung für die Teile-Nr. 2005.
2. Für die Teile-Nr. 2005 liegen aus dem Vorjahr die in unten stehender Tabelle aufgeführten betriebsinternen bzw. branchenbezogenen Kennziffern vor. Beurteilen Sie die Situation aufgrund der vorliegenden bzw. in Aufgabe 2.1 ermittelten Kennziffern.



1. Erläutern Sie den Begriff „optimale Bestellmenge“.
2. Die optimale Bestellmenge für das Teil 2005 beträgt 102 Stück. Machen Sie einen praktikablen Vorschlag zur Änderung der bisherigen Bestellpraxis.

**Aufgabe 3:**

Ein neuer Anbieter mit Qualitätszertifizierung bietet dem Unternehmen ab einem Bestellvolumen von 1.000 Stück einen Kauf auf Abruf an. Es werden 12 Abrufe pro Jahr, bei einem Sicherheitsbestand von 100 Stück geplant. Welche Vor- bzw. Nachteile ergeben sich durch die Teillieferungen? Nennen Sie jeweils zwei.

**Lösungen zu Aufgabe 1:**

|  |  |
| --- | --- |
| 1. |  |

**Lösungen zu Aufgabe 1:**

|  |  |
| --- | --- |
| 2. |  |
| 3. |  |
| 4. |  |

**Lösungen zu Aufgabe 2:**

|  |  |
| --- | --- |
| 1. |  |
| 2. |  |
| 3. |  |
| 4. |  |
| 5. |  |

**Lösungen zu Aufgabe 3:**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| |  |  | | --- | --- | | Vorteile | Nachteile | |  |  | |